



**Vorbericht zum Projekt  
liveARCH  
der archäologischen  
Freilichtmuseen  
in Europa**

# liveARCH

Aus der Mitte der Vereinigung EXARC der europäischen archäologischen Freilichtmuseen ([www.exarc.net](http://www.exarc.net)) konnte im November 2006 mit einem neuen auf drei Jahre befristeten europäischen Projekt im Rahmen von „Kultur 2000“ begonnen werden. Acht Museen bemühen sich in diesem Netzwerk unter dem Leader „Historisch Openlucht Museum Eindhoven“ um das gemeinsame europäische kulturelle Erbe und dessen Vermittlung mit besten Mitteln gegenüber einem breiten Publikum. Ziel ist ein quellenorientierter, sorgfältiger Umgang mit den zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen Ressourcen, die Verbesserung der Qualität in Darstellung und Präsentation, ein Austausch von Erfahrungen und Vermittlungsformen sowie ein begleitendes praktisches Training und Wissenstransfer der Museumsmitarbeiter untereinander durch einen übergreifenden Austausch von Spezialisten von einem Museum zum anderen ([www.livearch.eu](http://www.livearch.eu)).

Im Bemühen, zukünftig mit fundierten und lebendigen Darstellungsformen in der Vermittlung von historischem Wissen unter Zuhilfenahme der Experimentellen Archäologie wie auch der zeitgemäßen Interpretation von Geschichte seit der Steinzeit bis in die Neuzeit das Publikum zu erreichen, fanden inzwischen vier der insgesamt geplanten acht Zusammenkünfte statt. Nach der Auftaktveranstaltung vom 25.01. bis 29.01.2007 in Eindhoven (NL) (Abb. 1), in der es um die Zielsetzung des Projektes und die Definition der jeweiligen Aufgabstellungen ging, folgte zwischen dem 14. und 18.03.2007



**Abb. 1:**  
Treffen der  
Museumsfach-  
leute im Projekt  
LiveARCH in  
Eindhoven vom  
25.01. bis zum  
29.01.2007



**Abb. 2:**  
Mit den Fahnen  
der Teilnehmer-  
staaten am  
Loch Tay im  
schottischen  
Open-Air-  
Museum  
Crannog Center,  
Treffen vom  
14.–18.03.2007

das zweite Treffen in Perthshire (SC) bei den schottischen Kollegen (Abb. 2). In einer Klausurtagung berieten dort 40 Museumsverantwortliche unter dem Thema „Dialog mit dem Besucher“ über die Formen der Auseinandersetzung zwischen den Museen und ihren verschiedenen Besucherzielgruppen. In einer Zeit zunehmender globaler und medialer Konkurrenz, auch in der Freizeitindustrie, wird wieder mehr Wert auf „Live Interpretators“ und direkt vermittelnde Museumsmitarbeiter gelegt. Dies wurde in allen teilnehmenden Museen nicht nur als eine Investition in das Wissen der Besucher, sondern auch in zukünftige Arbeitsplätze für die archäologischen Freilichtmuseen verstanden. „Headsets“ und Bildschirme wurden auf dieser Tagung einhellig als Ersatz für den menschlichen Dialog mit dem Besucher abgelehnt.

Das dritte Treffen vom 07.11. – 11.11.07 in Foteviken (SE) (Abb. 3) in Schweden beschäftigte sich mit dem Topos „Living History“, vor allem und dem Standort angepasst aus der Sicht Skandinaviens. Vertreter der ICOM aus Holland und Österreich wirkten unterstützend bei der Diskussion um die Bildung von Museumsqualitätsstandards mit und versicherten ihre Hilfe bei der Verankerung der archäologischen Freilichtmuseen im Weltmuseumsverband.

**Abb. 3:**  
Foteviken, Schweden, 3. LiveARCH-Treffen  
vom 07.11. bis zum 11.11.2007



Eine große Bedeutung kam hierbei neben der Darstellung von originalem Kulturgut auch den Elementen der „intangible cultural heritage resources“ (immaterielles Kulturerbe) in den Freilichtmuseen zu, die nach neuem Selbstverständnis der ICOM und auch inzwischen bekräftigt durch deren Weltpräsidentin Aléxandra Cummins schon lange einen festen Platz in den Open Air Einrichtungen besitzen.

Fragen der Nachhaltigkeit in der Entwicklung, aber auch konkrete Bewertungsmuster für Reenactment und universitäre Bemühungen um experimentalarchäologische Beiträge für die Vermittlung im Museum konnten diskutiert werden. Ein Höhepunkt bildete das „Selber-Ausprobieren-Dürfen“ (Abb. 3). Neben der Vielfalt an Vermittlungsmöglichkeiten waren aber auch die unterschiedlichen Traditionslinien der Entwicklung der Museologie im Norden und im Süden Europas Gesprächsthema.

Um einen für alle Freilichtmuseen wichtigen Bereich drehte sich der Trainingworkshop „Marketing und Kommunikation“, der vom 03.03. bis zum 07.03.2008 im Partnermuseum auf den Lofoten (NO) stattfand. Am nördlichsten Punkt des gemeinsamen Projektes führte die Diskussion beginnend beim Destinationsmanagement über das strategische Marketing bis hin zur Selbst- und Fremdevaluation der einzelnen Häuser, um vor allem die eigenen Besucher, aber auch die Unterstützer und die „Stakeholders“ des eigenen Museums besser kennen zu lernen. Wichtige Fragen waren die nach der Entwicklung des klassischen Museumsangebots in Europa. Was sind populäre Museen? Wie können sich Museen durch Netzwerke in ihrem Auftrag gegenseitig stützen, oder welche strategischen Partner gibt es, etwa im Tourismus, um die eigenen Aufgaben mit denen der Nachbarn oder verwandter Kulturinstitutionen zu verknüpfen? Die nächsten Tagungen finden in Cesis (Lettland) im September 2008, in Modena (Italien) im März 2009, in Uhlhingen-Mühlhofen (Deutschland) im Mai 2009 und in Százhalombatta (Ungarn) im Oktober 2009 statt. Das Ziel ist, neben der Institutionalisierung der archäologischen Freilichtmuseen in einem Fachverband, die Herausgabe einer eigenen Zeitschrift ([www.exarc.eu/eurorea/index.html](http://www.exarc.eu/eurorea/index.html)), die Sicherstellung von Qualitätsstandards und Entwicklung von Darstellungsformen im Museum (Abb. 5).

LiveARCH – lebendige Archäologie – ist ein Zusammenschluss von acht europäischen Freilichtmuseen. Beteiligt sind das Lofotr Viking Musuem (Norwegen), das Foteviken Museum (Schweden), Araisai Lake Fortress (Lettland), das OpenluchtMuseum Eindhoven (Niederlande), das Matricia Museum (Ungarn), das Crannog Center (Schottland), das Museo Civico Archeologico Etnologico di Modena (Italien) und das Pfahlbaummuseum



**Abb. 4:**  
Foteviken,  
Schweden:  
Abendliches  
Training im  
skandinavischen  
Reenactment.



**Abb. 5:**  
Tagungsteilnehmer des  
4. LiveARCH-  
Meetings  
in Svolvær,  
Norwegen,  
vom 03.03.–  
07.03.2008.



**Abb. 6:**  
Staff Exchange:  
Mitarbeiterinnen des Pfahlbaummuseum Unteruhldingen werden von den Kolleginnen des Eindhovener Museums in Praxis und Demonstration im Textilhandwerk unterrichtet, 05.–08.11.2007.

Unteruhldingen (Deutschland). Weitere Informationen zum mit 1,5 Mio. von Brüssel geförderten Unternehmen der Abteilung Education and Culture DG finden sich auf [www.livearch.eu](http://www.livearch.eu), [www.exarc.net](http://www.exarc.net) und [www.pfahlbauten.com](http://www.pfahlbauten.com).

#### Anschrift des Verfassers

Gunter Schöbel  
Pfahlbaummuseum Unteruhldingen  
Strandpromenade 6  
D-88690 Uhlhingen-Mühlhofen  
mail@pfahlbauten.de